# Osthofener Zeitung

#### Unzeigeblatt für ben

Uusgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag Ubonnementspreis: Bierteljahr 1 Mark, durch die Post Mk. 1.25



#### Umtsbezirk Ofthofen

**Unzeigen:** Die einspaltige Garmondzeile 20 &, schwierigerer Satz 25 % Uufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illuftriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Gifenbahnen für Sommer u. Winter

Mr. 48

Samstag, den 22. April 1916

50. Jahrgang

# Heftige Kämpfe vor Berdun.

## Deutscher Tagesbericht.

Blutig abgewiesene Angriffe der Franzosen. — Russische Berluste bei Dünabura.

Großes Hauptquartier, 21. April. (W. T. B. Amtlich.)

Bestlicher Ariegsschauplag.

Im Maasgebiet kam es im Zusammenhang mit großer Kraftentfal= tung beider Artillerien zu heftigen In= fanteriefämpfen. Westlich des Flusses griffen die Franzosen mit erheblichen Kräften gegen "Toter Mann" und öst= lich davon an. Der Angriff ist im all= gemeinen blutig abgewiesen. Um ein fleines Grabenstück in der Gegend des Waldes Les Caurettes, in das die Franzosen eingedrungen waren, wird noch gefämpft. Rechts der Maas blie= ben die Bemühungen des Feindes, den Steinbruch südlich des Gehöftes Haudromont wieder zu nehmen, völlig er= gebuislos. Sublich der Fefte Douau= mont sind Nahkämpfe, die sich im Laufe der Nacht in einigen französi= schen Gräben entwickelten noch nicht zum Stillstand gekommen. Unser zu= sammengefaßtes startes Artilleriefeuer brachte eine Wiederholung des feind= Itchen Infanterieangriffs gegen die deut= schen Linien im Caillette=Walde bereits im Entstehen zum Scheitern.

Am Abschnitt von Baux, in der Boevre-Chene und auf den Höhen füdöftlich von Berdun wie bisher sehr lebhafte beiderseitige Artillerietätigkeit.

Ein feindliches Flugzeug stürzte brennend in den Fumin=Wald (füd= westlich von Baux) ab.

Destlicher Kriegsschauplag.

Bei Garbunowka, nordwestlich von Dünaburg, erlitten die Russen bei einem abermaligen vergeblichen Angriffe et= wa eines Regimentes beträchtliche Ber= luste.

Bei der Armee des Generals Grasfen von Bothmer belegte ein deutsches Flugzeuggeschwader die Bahnanlagen von Tarnopol ausgiebig mit Bomben.

#### Balkankriegsschauplatz

Unsere Flieger griffen mit französ sischen Truppen belegte Orte im Wars darsTaleund westlich davon an.

Oberfte Heeresleitung

#### Fliegerangriff auf Trieft.

Wien, 21. April. (B. T. B. Nichtamtl.)

Amtlich wird verlautbart: 21. April 1916.

Ruffischer Krieasschauplats und

Südöftlicher Kriegsschauplag. Nichts von Bedeutung.

Italienischer Rriegsschauplat

Gestern nachmittag warsen 7 italienische Flugzeuge 25 Bomben auf Triest ab. 9 Zivilpersonen, darunter 5 Kinder, wurden getötet, 5 Leute verwundet. Das Salesianer Kloster, in dessen Kirche 400 Kinder beim Gottesdienst waren, ist zerstört. Durch diesen Angriff hat der Feind jedes Recht und jeden Anspruch auf irgend welche Schonung seiner Städte verwirkt.

Der Nordteil der Stadt Görz stand unter lebhaftem Feuer aller Kaliber.

Sonst kam es an der füstenländi= schen und Kärntner Front nur stellen= weise zu Artilleriekämpsen.

Im Col di Lana-Gebiete wurden starke feindliche Angriffe unter schwersten Berlufte der Italiener abgewiesen. Ebenso scheiterten neuerliche Angriffe des Feindes auf die unlängst von uns eroberten Stellung im Sugana-Abschnitt und ein Angriff auf unsere Linien westlich Sperone.

Stellvertretender Chef des Generalftabs v. Söfer, Feldmarschalleutnant.

#### Deutsches Golgatha.

Bon Guftav Ritter.

Golgatha - o Golgatha -Rageft mit dem Rreug-Erhöhten, Mit dem Leid= und Schmerg=Berklärten Von Jahrtaufend zu Jahrtaufend, Unverwandelt durch die Zeiten, Ragt in alle Ewigkeiten, Ils Symbol ber reinften Liebe, Die fich zu der Menschheit neiget, Die - von vielen unverstanden - Wird in Jesu Chrift befunden, Der aus Liebe ließ fein Leben, Der es willig hingegeben, Daß die Menschheit mög gefunden! Aber ach — will fie genesen? Will fie Liebe gelten laffen? Seht -- ringsum die Welt in Flammen, Saß und Neid und Serzensbosheit, Riefengroß an allen Enden, Haben sie sich ja erhoben, Um das Bolk heute zu vernichten, Das wie Chriftus einft vor Zeiten Tief in seiner edlen Seele Trägt die Liebe. Liebe wird in diesen Tagen

Wieder mal ans Kreuz geschlagen, Und es fehlt auch nicht der eine, Der Verräter nicht — der Judas — Der um schnöde Silberlinge Den verriet, der ihm ftand nahe, Der ihm Gutes nur ermiefen; Und den er aus Geiz und Habsucht Alls der Wurzel allen Uebels Schmählich wieder mal verraten. Aber — wehe — wehe — wehe --Rufe ich auf ihn hernieder, Rufe ich auf dich, o England, Wehe England, beinen Taten! -Deutschland — Hort der Menschenliebe, Namenlos find deine Leiden, Die du trägst ohn all Verschulden Aber willig trägst du alles, Achteft nicht der Todeswunden, Nicht des vielen teuren Blutes, Das du hingibst für die Menschheit! Blut so kostbar, wie ja keines, Denn die edle ftolze Geele, Deine Liebe - Deine Treue, Sind in deinem Blut begründet! -Auch dein Golgatha wird ragen Bis an's Ende der Geschichte Diefer Menschheit! - Wie vor Zeiten Christus siegreich überwunden Hat den Tod — so wirst auch du

Aufersteh'n zum neuen Leben. Deine Liebe — beine Treue, Die an dir sind echt befunden, Sollen aller Welt zum Heile Wirken auf die ganze Menschheit, Und es soll am edlen Deutschtum Doch noch einst die Welt gesunden!

# Wie die Heffen durch den Caureswald kamen.

(Bon dem Kriegsberichterftatter der "D. 3tg." (Schluß.)

Etwas langfamer kam das andere, die Westhälste des Waldes erstürmende Bataillon vorwärts. Es traf auf stärkere Kräfte in weniger beschädigten Grabenteilen und Unsterständen der zweiten seindlichen Linie und besonders auf Blockhäuser, die im Dickicht versteckt, fast unversehrt durch das Streuseuer der deutschen Beschießung gesommen waren. In einem solchen Blockhause hatte sich ein französischer Offizier eingeschlossen, der auf Anruf erklärte, lieber sallen zu wollen, als sich zu ergeben. Reichlich mit Munition versehen, beantwortete er jeden Annäherungsvers

#### Türkifder Tagesbericht.

Die englische Nieberlage bei Felahie. —

Trapezunt planmäßig von den Türken geräumt.

Konstantinopel, 21. April. (W. B.) Das Hauptquartier teilt mit:

An der Irakfront griff der Feind am Morgen des 17. April mit mehr als einer Divission unsere Vorstellung auf dem rechten Flügel unserer Stellungen bei Felahie, am linken Tisgrisuser einen Kilometer vom Orte Bendissa an, und versuchte diesen Angriff gegen unsere Hauptstellung durchzusühren. Diese Versuche scheiersten vollständig vor dem Gegenangriff unserer Truppen. Von unseren Truppen energisch versolgt, mußte der Feind die Vorstellung, die er am selben Tage besetzt, verlassen und mit schweren Verlusten sich ostwärts zurückziehen. Bei KutselsUmara keine Veränderung.

Un der Raukasusfront leifteten unsere mit der Ueberwachung der Küste im Abschnitt von Lasistan vertrauten Abteilungen seit dem 11. März außerordentlichen Widerstand gegen wiederholte Angriffe an Jahl überlegenen feindlicher Streitkräfte zu Lande und zu See, verteidigten jeden Zoll Bodens, der überhaupt verteidigungsfähig war, Schritt für Schritt und erreichten das der Armee gesteckte Ziel würdig schließlich am 18. April. Nachdem sie den Feind zu der für ihn blutigen Schlacht bei Kovate (7 Km. östlich Trapezunt) gezwungen hatten, zogen sie gemäß des empfangenen Befehls auf einen Abschnitt zurück, wo sie neue Aufgaben zu erfüllen haben werden. Da gemäß den Folgerungen aus der Rriegslage das Er= gebnis dieser jett abgeschlossenen Operation im Küstenabschnitt des Kriegsschauplatzes von vorn= herein bekannt war, fo ift die Stadt Trapezunt bereits vorher von uns geräumt worden. Sechs 15 Etm. Ranonen alten Syftems, Die neuerdings in der Umgebung der Stadt aufge= stellt waren, sind zurückgelassen worden, nachsie vollständig zerstört worden waren.

#### Die Einnahme von Trapezunt.

Wien, 20. April. (Briv.-Tel., 3f.) Die Einnahme Trapezunts wird von der Fachkritik nur als moralischer Erfolg ohne strategische Bedeutung bewertet.

Bon der Schweizer Grenze, 20. April. (Priv.=Tel., 3f.) Zu dem Fall von Trapezunt bemerkt der militärische Mitarbeiter der "Baster Nachrichten."

Vom russisch-türkischen Kriegschauplatzkommt etwas überraschend die Nachricht von der Sinenahme von Trapezunt. Es war den Türken gelungen, den russischen Bormarsch einen Tagemarsch östlich Trapezunt am Raderestuß nicht nur längere Zeit anzuhalten, sondern selbst auch zum Angriff überzugehen. Dann kam aber ein Rückschlag, und die weichenden Türken fanden nicht mehr die Kraft, östlich der Stadt Wtderstand zu leisten oder diese selbst zu halten. Bis jetzt kann noch nicht beurteilt werden, welchen Anteil die Flotte an diesem Siege hat.

fuch mit einem beftandigen Maschinengewehrfeuer. Es blieb nichts anderes übrig, als ben Mann durch einen herbeigeholten Flammen-werfer auszuräuchern. Dreiviertel Stunden nach Beginn des Sturmes mar die Mehrgahl der Abteilungen ifchon durch den Wald bis an die Straße Bille-Bacherauville burch um 1 Uhr 30 war der Sudrand des Caures. waldes im Allgemeinen erreicht; das eine Bataillon fand borg in ber Schlacht eine Reihe von dampfenden frangösischen Feldfüchen vor, die mit Salloh begrüßt murden. unterwegs 300 unverwundete Gefangene gemacht, mahrend die Gefangenen des anderen Bataillons zunächst noch nicht festgestellt wer= den konnten, weil sich die Franzosen in der geschilderten Beise freiwillig selbst nach rück-wärts, nach Flabas sund Moiven, begeben hatten. Der Unschluß zwischen den fampfenben Abteilungen war trog der Dichtigfeit des Baldes feinen Augenblick abgeriffen. Gin Bug brang über den Sudrand des Cauresmaloes hinaus, noch um etwa 400 Weter vor, nahm ein feindliches Infanteriewert und machte deffen Besatzung zu Gefangenen. Man konnte aber hier nicht weiter vorkommen, da man in

Rreuzseuer der feindlichen Feldbefestigungen im Fay-Wäldchen und auf den Waldgipfel

Die Besetzigungen von Trapezunt waren auf jeden Fall veraltet. Ferner ist noch nicht beskannt, ob die Türken überhaupt versucht haben, sich dort zu verteidigen. Auch hier wird man sich hüten müssen, den Ersolg militärisch zu hoch einzuschäßen, denn auf die Operationen im Ganzen ist sein Einfluß gering. Ohne Iweisel ist sür die Türkei und ihre wirtschaftsliche Entwicklung der Besitz von Mesopotamien wichtiger als der des Hochlandes von Armenien. Das wird zur Folge haben, daß dort der Wisderstand allmählich immer stärker wird, und selbst, wenn es jetzt den Engländern gelingen sollte, dei Kut el Anara vorzudringen, so werden sie doch kaum dort bleiben oder gar dis Bagdad vordringen können. Also wird der opservolle Feldzug selbst dann sür sie mit einem Rückzug enden, wenn sie in nächster Zeit noch Ersolge davontragen.

#### Bon der Golg-Pascha t.

Berlin, 21. April. (Priv.-Tel., 3b.) Nach einer amtlichen Meldung ist Generalseldmarschall Frhr. von der Goltz-Pascha nach zehntägigem Krankenlager am 19. April im Hauptquartier seiner türkischen Armee am Flecktyphus gesitorben.

#### Deutschland und Amerika. Die amerikanische Antwortnote.

Berlin, 21. April. (W. B.) Der amerikanische Bolschafter hat die Antwortnote der amerikanischen Regierung in Sachen des Tauchsbootkrieges gestern abend 8 Uhr dem Staatssestretär des Auswärtigen Amtes überreicht. Die Beröffentlichung der Note wird demnächst ersfolgen.

Saag, 21. Upril. (W. B.) Reuter meldet aus Washington vom Mittwoch: Heute nachmittag 1 Uhr wird der Präsident einer vereinigten Berfammlung von Senat und Repräfentantenhaus in gemeinsamer Sigung die Rote verlesen, die das lette Wort bedeutet, das die Bereinigten Staaten in der Unterfeebootsfrage an Deutschland richten werden. Obgleich die Tendenz der Note des Präsidenten Wilson bis= her nicht bekannt ift, erwartet man Mitteilungen von höchstem Interesse. Ein Ultimatum oder der Abbruch der diplomatischen Beziehungen wird für mahrscheinlich gehalten. Die haupt= fächlichsten Beamten des Staatsdepartements und die Ausschüffe des Senats und Repräfentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten waren eingeladen worden, heute morgen um 10 Uhr im Beißen Sause mit dem Präsidenten ausammenzukommen. Die Eröffnung, daß der Präsident dem Kongreß beiwohnen werde, elektrifiert diesen, die offizielle Welt und das diplomatische Rorps. Man ift der Auffassung, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und den Bereinigten Staaten von Amerika an einem außerordentlich kritischen Bunkt angelangt sind

### Englische Schreckensherrschaft in Aegypten.

Röln, 20. April. (Briv.-Tel.) Gin Reu-

La Baville geriet. Es mußte also mit dem Sturm auf Beaumont, der zwischen diesen beiden Besestigungen hätte hindurch geführt werden mussen, gewartet werden, bis diese beiden starken und noch ungeschwächten Stugpunkte des Feindes erledigt waren.

Außerdem war die c.-e Stellung mit ihrem hohem und im Maschinengewehrseuer nicht wegzuräumenden Aftverhau noch nicht genommen. Gin Teil Mannschaften war ba= por liegen geblieben und hatte fich in ben Wurzeln der umgeriffenen Baume und in Granatlöcher fo gut gedeckt, wie es möglich war. Aber an ein Bormartsbringen auch nur um wenige Schritte mare ohne die unverhalt. nismäßigften Berlufte nicht zu benten gemefen. Da fuhren - nachdem Pioniere noch mahrens des Sturmes die hinderniffe an der Strage Bille-Bacherauville beseitigt und die dortigen Graben überbruckt hatten - in feckem Un= laufe zwei Feldgeschüte der Batterie D. mit. ten im Maschinengewehrfeuer bis hinter die vorderfte Infanterielinie vor. Die Pferde fielen, die Mannschaften zogen die Weschütze weiter. Die Schutsschilde wurden durchlöchert, einem der die Ranonen selbst bedienenden Offizier riß eine Rugel den Belm auf. Aber es gelang, mit Granaten in wohlgezieltem Schnell. fener Brefchen in die Sinderniffe ber c.=e.

traler, der jungft nach mehrjährigem Aufent. halt in Megypten in die Beimat guruckfehrte, machte einem Mitarbeiter der "Rölnischen Bolfszeitung" Ungaben über die Schreckens. herrschaft der Englander in Megypten. Da. nach fpielten fich Szenen von Gewalt- und Greueltaten ab, wie sie die Englander zur Beit der großen indischen Aufstände an der armen indischen Bevölkerung in der graufamften Beise verübt haben. In Best- und Sud-ägypten wurden zahlreiche Gingeborenendörfer und Dasen der Büste gleichgemacht und die Bewohner, darunter Weiber und Rinder, die fich nicht flüchten konnten, sämtlich niederge= metelt. Sie waren beschuldigt, Beziehungen gu den noch immer aufftandischen Genuffen unterhalten zu haben. Bei der Raumung des gesamten als Rriegszone erflarten Suestanal-Gebiets fam es zu brutalen Auftritten der australischen Truppen. Berschiedene besser= gestellte Eingeborene, die sich nicht wegtreiben laffen wollten, wurden gu Tobe geprügelt ober niedergefuallt. Bei bem Begtransport oder niedergekuallt. Bei dem Begtransport der eingeborenen Weiber und Rinder kamen Taufende auf dem Buftenwege um. In der Zitadelle von Kairo haben sich die Todesurteile in erschreckender Weise gemehrt. In einer Februarwoche murden allein 400 Gingeborene erschossen. Die meisten ber Todesopfer wur-ben zuerst Stunden lang gesoltert und geprü-gelt und alsdann durch den Strang hinge-richtet, wenn sie nicht schon vorher der barbarifchen Qualerei erlegen find.

#### Lokales.

Ofthofen, den 22. April 1916

#### Oftern.

Fröhliche Ofterfeier in diefer schweren Beit halten ift für Hunderttaufende unseres Bolkes eine große Zumutung. Wer will die Lücken gablen, die der furchtbare Rrieg in Sausge. meinschaften und Familien gerissen hat, indem er rüstige Väter, schaffensstrohe Gatten und blühende Söhne hinwegrafte? Wo sind die lichten Engelgestalten, die uns tröstend entgegentreten mit dem Worte: "Was sucht ihr die Lebendigen bei den Toten?" Da draußen bei ben Gräben knattern Maschinengewehre, brüllen Geschütze und tosen kämpfende Maffen, sodaß man eher glauben möchte, der letzte Abschnitt dieses Weltzeitlausens sei da, den Jesus mit dem Hinweis auf Kriege und Kriegsgeschrei voraus verkündet hat. Da wird der Osters voraus verkündet hat. Da wird der Ofter-glaube wankend, die Ofterhoffnung mude, und es scheint, als ob das Charfreitagsdunkel, statt lichter zu werden, sich um so fester zusammen-Aber gerade desmegen gilt es, die Ofterpredigt laut und eindringlich zu erheben, und mit um so größerem Nachdruck muß der Kampf wider alle Unklarheit und alles schimpf inde Wesen geführt werden. Wie uns das Sterben Gewißheit ist, muß auch das Leben zur unerschütterlichen Gewißheit werden, in dem wie Diamantschrift auf granitnen Quatern in unsern Herzen des Erlösers Wort eingegraben ist: "Ich bin die Auferstehung und das Leben." Vor dem großen Auferstehungs-

Stellung zu schlagen und die gefährlichften Blodhaufer gu vernichten. Damit mar ber gefamte Caureswald in unferer Sand, und die Berlufte waren trot der ungeheuren Schwerigkeiten des Unternehmens überraschend Die beiden hier fturmenden Batail= lone hatten trot der stundenlangen Rahkampfe an Toten nur 16 Mann, aber baneben allerdings die unverhältnismäßig hohe Zahl von 5 Offizieren verloren. Mit der Ginnahme des Caureswaldes ergab fich ein natürlicher Gefechtseinschnitt. Man grub sich auf der neu-gewonnenen Linie ein, soweit das ging; be-nutte dabei die Reste der französischen Unterftande und ordnete die Berbande neu. Für den folgenden Tag ftand abermals schwere Arbeit in Ausficht. Aber die Stimmung ber fiegreichen Truppen war begeift.rt, beinahe festlich, und jeder fühlte es, der neue Tag muß uns einen neuen Sieg bringen.

W. Scheuermann, Rriegsberichterftatter.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!

morgen friumphierten Lüge, Bosheit und Gehässigkeit, und Bahrheit, Gitte und Liebe schienen in den Tod gegangen zu sein. Aber so konnte es nicht bleiben. Daher folgte auf Charfreitag das Ostersest, der Sieg der Wahrheit, die Offenbarung der Güte und der Triumph der Liebe.

Kriegsmonaten nicht genug Lüge, Bosheit und Gehässigkeit getragen, sodaß dus Maas uns übervoll erscheinen muß? Soll das der Zustand sein, der dauernd herrschen soll? Nein, auch für uns muß ein Ostern kommen, das Sieg und Leben bedeutet. Und indem wir dieses Ostern suchend den trauermüden Blick erheben, sehen mir bereits den Sieger über Hölle und Tod lebensvoll durch das deutsche Land schreiten. Auf den Schlachtselbern und in den Lazaretten, in Abschiedsstunden und in einsamer Trauer offenbart er sich sort und sort. Und wo die Berwüstung ihr Werk getan, erscheint er in seinem wunderbaren Glanze und spricht zum deutschen Bolke: "Deine Toten werden leben!" Das viele vergossene Blut soll nicht verloren sein, sondern es ist die Wiedergeburt Deutschlands zu einer Nation, die, reicher geworden an sittlichreligiösen Schäßen, zum Siege über die äußeren Feinde den Sieg über alle sinsteren Mächte fügt, die bisher sein wahres Leben hemmten. So schenke Gott uns deutsche Ostern als ein Fest der Wahrheit, der Gerechtigkeit des neuen Lebens!

\* Die Wetterlage hat sich etwas günstiger gestaltet, sodaß für die Osterseiertage Sonnenschein erhofft werden kann. Die Feldgewächse stehen nach wie vor recht schön.

\* Gestern wurden die acht im Lazarett durch Entlassung Genesener freigewordenen Betten durch von der Westfront mit einem Lazarettzug nach Worms gesommene Verwundete sosort wieder belegt. — Die Namen und Heimatsorte der neuen Pfleglinge sind: Landst. Hugo Lüdtse aus Berlin, Uffz. Dito Spengler aus Külheim bei Morssbach (Baden), Pion. Pet. Schmidt aus Langscheid bei St. Goar, Muss. Hein. Graaf, aus Creseld, Muss. Jos. Ullmann aus Röhlingshausen bei Gessenstrehen, Landst. Martin Lorenzen aus Aventost bei Tondorn (Schleswig), Genad. Wilh. Kessels aus Morken bei Bergheim (Rheinland) und Bruno Bähr aus Poppe bei Schwerin (a. Warthe, Bosen.) — Alle sind in den Kämpsen bei Vaux in den letzten Tagen verwundet worden.

\* Neben der Berleihung der Hess. Tapfersteitsmedaille wurde der Gefreite Georg

Ande Sauch zum Unteroffizier befördert. Rupfervitriol und Schwefel. Die Gr. Weins und Obstbauschule Oppenheim macht, um falschen Gerüchten entgegenzutreten darauf ausmerksam, daß alle Bestellungen auf Rupservitriol ungekürzt besriedigt werden können. Beim Schwefel dagegen mußten Abstriche gesmacht werden, doch reicht auch der Schwefel bei zweckentsprechender Anwendung vollkommen

#### Mus Feldpoftbriefen von Ofthofener Rriegern

Der nuu mit aller Pracht und Herrlichkeit seinen Einzug haltende Frühling hat auch den dichterischen Geist unserer Feldgrauen an der Front angeregt und sast täglich gehen uns Frühlingsgrüße von allen Fronten zu. So sendet uns der Landsturmmann F. Rißler die nachstehenden Zeilen:

Und tobt der Kampf im Weften sehr, Es klirren die Waffen im Often Und brandet und tobt das umstrittene Meer Und wird es noch Opser auch kosten; Wir halten aus, wir halten Stand Uns wird sein das große Gelingen. Es soll diese Karte ins Heimatland Euch gesegneten Oft er gruß bringen!

Euch gesegneten Ofter gruß bringen! mit den herzlichsten Grußen und besten Wün= schen für Alle.

Von der Oftfront sendet der Musketier Ph. Le n d die nachstehenden Verse:

Wenn einer wert ist, das des Ruhmes Krone Des Krieges Lorbeer sinket auf sein Haupt, Bist die es, Kaiser, der von allen Herrschern Am längsten an den Frieden hat geglaubt.

In menschenmilben und geduld'gen Händen Hat lang geruht dein Raiserliches Amt Brennt heute auch die Welt an allen Enden, Wir sind noch feuriger für dich entflammt.

Nie ward ein Raiser auf den Schild erhoben So hoch wie du mal so vom Bolk verehrt, Zieh ttolz dein Schwert, und jeder so geloben, Daß nie ein Sieger stolzer heimgekehrt.

"Herzlichen Oftergruß! aus Belgien sendet der Landsturmmann I. G. Rupp.

Wehrmann Jakob Drieß fendet "Bergeliche Gruge von der Weftfront.

#### Die Regelung des Seifenverbrauchs.

Berlin, 20. April. (Priv.-Tel.) Zu der im Reichsgeschlatt veröffentlichten neuesten Bekanntmachung über die Abgabe von Seife und anderen setthaltigen Waschmitteln, die darnach nur unter Vorlegung der Brotkarte ersolgen darf, ist noch sestzustellen, daß nur die für die vierte Woche des Monats gültige Brotkarte dazu verwendet werden darf. Der betressende Paragraph 1 lautet in Absatz 2: Die Abgabe darf nur gegen Vorlegung der für die vierte volle Monatswoche bestimmten Vrotkarte ersolgen. Die Abgabe ist vom Veräußerer auf dem Stamm der Brotkarte unter Bezeichnung der Art und Merge (Gewicht) mit Tinte zu vermerken." Die Veordnung ist bereits am 18. April in Kraft getreten. Für den Verkauf von Seife sommt also nur die letzte Woche des April in Vetracht d. h. die Tage vom 24. dis 30. April.

#### Die Sommerzeit im Gifenbahndienft.

Berlin, 19. April. Zur Einführung der Sommerzeit hat die Kgl. Eisenbahndirektion Berlin an ihre Dienststellen eine Verfügung erslassen, nach welcher auf das am 30. April abends 11 Uhr zu gebende Uhrsignal fämtliche

Stationss, Jimmers und Taschenuhren um eine Stunde d. h. auf 12 Uhr, vorgestellt werden sollen. Von da ab soll nur noch nach der neuen Zeit gerechnet werden. Für die Bahnsunterhaltung und den Bahndewachungsdienst sind solgende Maßnahmen angeordnet worden: Die bei der Bahnunterhaltung beschäftigten Personen müssen durch die Bahnmeistereien rechtzeitig von dem 11 Uhr abends ersolgten Vorzücken der Uhrzeit benachrichtigt werden. Für die Streckenarbeiter sind die Begehungszeiten im allgemeinen so bemessen, daß sie vorausssichtlich eine Stunde einholen können, wenn es in der Nacht zum 1. Mai nötig sein sollte, um einen sür die Rücksahrt zu benutzenden Zug auch nach Vorrückung der Uhrzeit noch zu erseichen. Wo dies auf Schwierigkeiten stoßen sollte, muß der betressend streckengang in jener Nacht entsprechend früher begonnen werden. Gleisumbauten mit zeitweiliger Streckensperrung, bei denen durch das Vorrücken der Uhrzeit die für sie versügdare Zeit gekürzt werden und dann nicht mehr ausreichen sollte, müssen in der Uebergangsnacht unterbleiben.

#### Evangelifde Gemeinde Ofthofen.

I. Ofterfeiertag, 26. April.

Predigtgottesdienst mit Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahles morgens  $9^{1/2}$  Uhr Predigtgottesdienst nachmittags 2 Uhr.

II. Ofterfeiertag, 24. April. Predigt mit Vorstellung der Konfirmanden morgens 10 Uhr

In allen Gottesdiensten an den Feiertagen wird Collekte für das Krüppelheim in heffen erhoben.

#### Ev. Gemeinde Befthofen.

1. Ofterfeiertag.

Predigtgottesdienst mit Borbereitung und Feier des heil. Abendmahls morgens  $9^{1/2}$  Uhr (Pfarrassissen Bornscheuer).

2. Ofterfeiectag.

Predigt mit Vorstellung der Ronfirmanden nachmittags 1½ Uhr. (Pfarrer Islert.) In den Gottesdiensten an beiden Feiertagen wird Rollekte für das Krüppelheim in Hessen erhoben.

Für die Redaktion: A. d'Angelo, Ofthofen.

#### Feldpostkarten Feldpost=Briefumschläge Gummierte Ausklebezettel Leinen=Adressen

für Feldpostpakete

find zu haben in ber

Buchdruck. A.d'Angelo.

### Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle in schöner Auswahl zu mäßigen Preisen

Meiße Mäsche für Mädchen Femden Röcke Beinkleider Untertaillen Korsetten Handschuhe weiß u. schwarz Strümpse in ", ", "

Rleiderverzierungen in den neuesten Arten Ropfkränzchen Unstecksträußchen Rerzenschmuck und

Rerzentücher

Knaben-Unterkleidung Weiße Konfirmandenhemd. Kragen Kravatten Manichetten Vorhemden Holenträger Handichuhe Strümpfe

Carl Schilly Osthofen

Niederlage v. C. M. Goldschmidt, G. m. b. B. Worms.

### Zum Osterfest

empfehle in großer Auswahl:

Oberhemden Einsatzhemden Unterwäsche Kragen u. Manschetten Vorhemden Rravatten u. Selbstbinder Hosenträger Socken

Stickereiröcke farbige Unterröcke Meiße Hemden u. Hosen Schürzen aller Art Strümpfe schwarzu. braun handschuhe Blusenkragen haarschmuck.

Kinderkleidchen Kinderröckchen hemden und hosen Strohhüte **Maschhüte** Südwester Strümpfe u. Söckchen Kinder-Schürzen

Lederfaschen

Broschen

Regenschirme

Maschblusen für Knaben und Mädchen Masch-Anzüge für Knaben.

E. Vathke, Osthofen

Einkaufs-Centrale Lotz & Sober Mainz mit 75 Zweiggeschäften.

Uerzte

Seiferkeit. Verfchleimung, fcmerzendem Ratarrh, Sals, Reuchhuften, sowie als Borbengung gegen Erkältungen, daher hoch: willkommen jedem Rrieger! 6100 not. begl. Bengniffe Brivaten verburgen den ficheren Erfolg. Uppetitanregende, feinschmich ende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 25 Pfg.

Re 30 ackg. 15 g kein Porto Buhaben in Apotheken fowie bei Wilhelm Bansbad, Apotheke in Ofthofen:

Jakob Carl, in Ofthofen.

# rucksachen

für den geschäftlichen wie privaten Bedarf

in geschmackvoller Ausführung wie:

Rechnungsformulare Quittungs-Wechsel-Mitteilungs-Geschäfts-Briefbogen

Postkarten

Postkarten für Schreibmaschine Besuchsanzeigen Aviskarten Bestätigungskarten Prospekte Kataloge

Rundschreiben Lieferbücher und Scheine

erhalten Sie billig, sauber und pünktlich bei

Telefon 271 Druckerei Telefon 271

# Tapezier= Polster= u. Sattlerarbeiten

werden fchnell, gut und zu jeder Beit ausgeführt.

Ludwig Lend.

# Gesangbücher

evangelisch und katholisch in jeder Preislage.

Osterpostkarten

A. d'Angelo.

# Erstlings=Wäsche

in allen Breislagen.

Bemoden, Jadden, Windeln Mullwindeln, Widelfdnüre, Widelteppide, Moltondedden, Tauffleidden, Taufhanben Tragrödden weiß und farbig Lägden, Strümpfden, Sauhden Wagendeden, Gummibetteinlagen Badetücher, Wafchlappen Saubchen und Sutchen.

Knaben= u. Mädchen=Wäsche weiß und farbig. Ia. Stoffe \* Billigfte Preife.

Ginfaufs Centrale Lot & Soberr, mit 75 Spezialgeschäften.

### **Sungmannschaft** Ofthofen.

Um 2ten Ofterfeiertag um 1034 Uhr Antreten an dem Bahnhof. Um 11 Uhr Abfahrt nach Hanm, von dort zu Fuß nach Gernsheim, Hähnlein, Bickenkach, Jugenheim nach der schönen Bergstraße. Dort eine Ruhepaufe von einer halben Stunde. Der Fugweg wird dann über Balkhaufen, Sochstädten, Auer= bach nach Bensheim fortgefest. Ueber weitere Ruhepaufen wird unterwegs bestimmt merden. Mundvorrat ift mitzubringen. Bollzähliges Erscheinen wird erwartet. Die Su-gendwehr von Sich wird sich in Gernsheim der Jugendwehr Ofthofen anschließen. Diejenigen Romeraden, die eben auf Urlaub find und früher ber Jugendwehr angehört haben, werden zu dem Reifemarich höflichft eingeladen.

Das Commando.

### Monatsmädchen oder Frau

zum 1. Mai gesucht. Wo? sagt die Expedition der Beitung.

für Vormittags gesucht. Bu erfragen in der Wohnung des Umtsgerichts.

Fran Keller.

Nähmafdinen, Waschmaschinen Mildzentrifugen, Buttermafdinen Leiter= nnd Raftenwagen fowie einzelne Raber empfiehlt billigft

I. Darmstadt.